

## **Iris Nachtcrème als Feuchtigkeitsspender nur „genügend“?**

**Wieder einmal hat ein Test der Zeitschrift SALDO für Unruhe gesorgt, weil die Weleda Iris Nachtcrème und das dahinter stehende Pflege-Konzept in einem Kurzzeit-Versuch nicht angemessen beurteilt wurden. Weleda erklärt den Sachverhalt:**

Grundsätzlich berücksichtigen Kurzzeitmessungen bezüglich Feuchtigkeit nicht die ganzheitliche Philosophie von Weleda, deren Ziel nicht bloss eine kurzfristige Steigerung der Hautfeuchtigkeit ist, sondern vielmehr eine nachhaltige Förderung des natürlichen Gleichgewichts der Haut. Das heisst: Der Hydrolipidfilm der Haut soll aufgebaut und gefördert werden, damit sich lebendige Hautprozesse im Gleichgewicht befinden. Dies findet mit den verschiedensten natürlichen Pflanzenölen und mit Hilfe spezieller pflanzlicher Kompositionen statt. Die Haut vermag dank der Pflege mit Weleda Kosmetika gut zu „atmen“, der natürliche Austausch zwischen innen und aussen wird gefördert, sie ist vital und gesund.

Wird bei einem Weleda Produkt die Hautfeuchtigkeit bestimmt, so misst Weleda in der Regel die Zunahme der Hautfeuchtigkeit nach 4 Wochen Anwendung des Produkts, 6 Stunden nach der letzten Anwendung, also einen Langzeiteffekt.

Im SALDO Test wurde nach 2, 4 und 6 Stunden gemessen. Die extrem hohe Feuchtigkeitserhöhung um 80% wie bei den am besten bewerteten konventionellen Produkten, kann nur erreicht werden, wenn in der Crèmerezeptur Bestandteile sind, die einen abschliessenden („okklusiven“) „Plastiktüten-Effekt“ haben. So wundert es nicht, dass in beiden INCI-Inhaltsstoffdeklarationen der besser bewerteten Produkte "Dimethicone"=Dimethyl Silicone enthalten sind. Diese Stoffe bilden einen schliessenden Silikon-Film auf der Haut: Dadurch wird die Feuchtigkeit zurück gehalten – deshalb auch die besseren Resultate punkto Feuchtigkeitsgehalt in der Haut. Dieser Kurzzeitwert besagt aber rein gar nichts. (Man denke nur an Bäder und Duschen, wo mit Hilfe von Silikonfugen dauerhaft gegen Wasser abgedichtet wird! Und so etwas soll auf die menschliche Haut?) Der Nachteil der siliconhaltigen Crèmes liegt auf der Hand: Wenn sonst keine Wirkstoffe drin sind, die sich positiv auf den Hydrolipidfilm auswirken, ist der Effekt weg, sobald die Crème abgewaschen oder abgewischt wird.

Dieses Produktkonzept steht demjenigen der Weleda Naturkosmetik diametral entgegen. Denn Mineralöle (z.B. Paraffinöl und Silikone) und daraus hergestellte Produkte enthalten weder Fettsäuren noch Glycerin, sondern Kohlenwasserstoffketten ohne Sauerstoff, können die Haut also nicht beleben und können von ihr auch nicht absorbiert werden.

Fazit: Das Testdesign von SALDO benachteiligt die Wirkweise von Weleda Produkten erheblich. Der Grund dafür ist offensichtlich: Eine Kurzzeit-Studie von wenigen Stunden ist natürlich wesentlich billiger und schneller durchzuführen als eine seriöse vierwöchige Anwendungsstudie!